

die dort vom Herzog neu angelegte Stadt Friedrichstadt war zum Stapelplatz bestimmt. Ein Hamburger Kaufmann, namens Otto Brüggemann, der schon weit in der Welt herumgekommen war, hatte dem Herzog diesen Plan vorgelegt. Schon im Jahre 1632 war er in des Herzogs Auftrage mit zwölf Personen in Moskau gewesen. Er hatte dort angekündigt, daß der Herzog zum Dank für freundliche Aufnahme seiner Untertanen dem Großfürsten 12 Kanonen als Geschenk übersende und bereit sei, ihm weiteres Kriegsmaterial käuflich zu überlassen; außerdem hatte er um Zufuhr von Getreide gebeten, und diese Zufuhr war bewilligt worden¹⁾. Jetzt im Jahre 1633 wurde die beabsichtigte Gesandtschaft zusammengestellt. Zum ersten Gesandten ernannte der Herzog seinen Rat, den Lizentiaten beider Rechte Philipp Kruse oder Crusius (geb. 1578 zu Eisleben); zweiter Gesandter wurde Brüggemann. Die beiden Herren hielten sich zu Anfang dieses Jahres 1633 in Halle auf, wo sie mit dem schwedischen Reichskanzler über eine Beteiligung Schwedens an dem persischen Unternehmen unterhandelten. Bei dieser Gelegenheit haben sie wohl einige der Männer kennen gelernt, die sich dann zur Teilnahme an der Gesandtschaft entschlossen. Sekretär der Gesandtschaft wurde Adam Olearius (geb. 1599 zu Aschersleben, Dozent der Universität Leipzig und Konrektor am Nikolaigymnasium). Mit dem Titel Hofjunker wurden angenommen Johann Christoph von Üchteritz aus Lützschena bei Leipzig und der als Dichter bereits bekannt gewordene junge Leipziger Magister Paul Fleming aus Hartenstein im Erzgebirge (geb. 1609).

Er war es, der die Gefühle, von denen die Gesandtschaft bei Antritt der weiten Reise in unbekannte Länder bewegt wurde, in ein Bild voller Gottvertrauen zusammenfaßte. Es war das herrliche Lied „In allen meinen Taten laß ich den Höchsten raten“, das auch in unsre kirchlichen Gesangbücher Eingang gefunden hat. Direkt auf die angetretene Reise beziehen sich die letzten Strophen:

10. Ich zieh in ferne Lande
 Zu nützen einem Stande,
 Zu dem mich Gott bestellt;
 Sein Segen wird mich lassen,
 Was gut und recht ist, fassen,
 Zu dienen treulich seiner
 [Welt.

11. Bin ich in wilder Wüsten,
 So bin ich doch bei Christen
 [(=Christo)
 Und Christus ist bei mir;
 Der Helfer in Gefahren,
 Der kann mich doch bewahren,
 Wie dorten, ebenso auch hier.

¹⁾ Lappenberg, Paul Flemings Gedichte II, 872 f.